Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 23

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Millianan

weniger Jahre; die Errichtung von Gewerbeschulen für die Ausbildung von Eingeborenen für untergeordnete Bosten wie auch für höhere Berwaltungs= und technische Posten; die Bestellung eines oder mehrerer fähiger Eingeborener Palaftinas zu Aufsichtsratsmitgliedern und Vertretern der Regierung bei der vor= geschlagenen Gesellschaft; eine bis ins kleinste gehende Wohlsfahrtseinrichtung für die Arbeiter und deren Familien; sowie andere Vorschläge für eine enge Kooperation mit der Mandats= verwaltung zugunsten der sozialen und industriellen Entwicklung Palästinas.

Es gibt wohl kaum einen anderen Fall, in dem eine Regierung großzügigere Angebote für eine Konzession erhalten

Sehr vollständige Vorbereitungen sind getroffen worden für einen sofortigen Beginn der Arbeiten, falls die Konzession erteilt wird. So befinden sich unter dem Personal einer der Firmen, die Angebote eingereicht haben, vier prominente Chemiter von Weltruf.

Die unternommenen Studien und Experimente sind so ein= gebend, daß man von dem Projekt nicht mehr als von einem "spekulativen" sprechen kann.

Eins der wichtigsten Probleme ist: Wie tief soll der Preis des palästinensischen Kaliumchlorids unter den Minimalproduttionskoften der Ralisalze im Elsaß, in Deutschland, Bolen, Rußland und Spanien liegen, um die Nachfrage der Landwirtschaft der ganzen Welt zu befriedigen?

Wenige machen sich einen Begriff von den Mengen und potentiellen Werten des Inhalts des Toten Meeres. Wenn wir Tagespreise zugrunde legen, gelangen wir zu folgendem Re-

millianan

	Tonnen	Dollar
Kali — K2O (als KCJ)	1,300	70,000
Brom — Br2 (als MgBr2)	853	260,000
Salz — NaCi	11,900	27,500
Gips — CaSO4252O	81	120
Calciumchlorid — CaCJ2	6,000	85,000
Magnefiumchlorid — MgCJ2	22,000	825,000
		1.267.620

Britische Streitkräfte befreiten Palästina unter ungeheuren Blut- und finanziellen Opfern von dem Joch der Türken. Britische Verwaltungsbeamte lehren jest die Bevölkerung, sich selbst zu regieren. Die Ausführung dieser neuen Bläne wird das historische Land vielleicht in die Reihe der mächtigsten Industries faktoren unseres Zeitalters rücken.

(Autorisierte Nebersehung aus dem Englischen von Kurt Böhme.)



Entspannung ...?

Beiter schwirren die Proteste, Täglich heißt es: grenzverlett! Auch der Bürgerfrieg in Spanien Seine Furien weiter hett. Die Japaner und Chinesen Sind verbiffen wie noch nie, Und der Kuffe schielt nach Often Mit gewohnter Perfidie.

Auch im Norden find die Staaten Einig, allerhand zu tun. Was die Schweiz in Genf errungen, Läßt des Nordens Stolz nicht ruhn. Ja, es droht vielleicht der Liga Dort in Genf ein neuer Schwund: Schwedens Nationale meinen: "Austritt aus dem Bölkerbund?!"

Meritos Rebellen haben Sich die Röpfe eingerannt, Doch ihr haß, der ewig alte, Ist noch lange nicht verbrannt. General Cedillo's Feuer Hat vorläufig ausgezischt, Und er selbst, weil's nicht geheuer, Ift den andern "flugs" entwischt.

Und diemeil's im Rriegstopf brodelt, Läuft bei uns der Kurzweil Band: Weiter wird gebort, gesodelt Und gespielt im Schweizerland. Müde tanzt man sich die Haren, Gondelt heimwärts, rasch und lind, Weil jett auch die Taxi=Taxen Billiger geworden find!

Bedo.

Die Zuteilung der Direktionen an die neuen bernischen Regierungs-räte wird dem Großen Rate wie folgt vorgeschlagen: Die Polizeidirektion, von der Regierungsrat Stauffer zurücktritt, Seematter wurde von Regierungsrat übernommen; das Armenwesen, das die-ser bis jeht vertrat, geht an Regierungsrat Mödli über. Die Baudirektion murde anstelle von Regierungsrat Bösiger von Re= gierungsrat Grimm übernommen.

Als Mitglied der Auffichtskommission f. d. Erziehungsanstalt für weib= liche Jugendliche in Münsin= g en wird anstelle von Großrat Paul Bechler a. Regierungsrat A. Stauffer vom Regierungsrat gewählt.

Die Solothurn = Zollikofen = Bern = Bahn schließt bei 1,197,656 Fr. Einnahmen mit einem Ueberschuß von 207,248 Fr. Die Gewinn- und Verlustrechnung hat sich von 131,155 Fr. auf 120,434 Fr. vermindert.

Die Bernischen Kraftwerke verzeichnen pro 1937 einen Reingewinn Die Betriebsgesellschaft des Kursaals von 3,49 Millionen. Bon diesen wird eine beschloß Weiterführung des Kursaalbetrie-Dividende von 5,5 Prozent in der Höhe von 3,08 Millionen ausgeschüttet; 400,000 Fr. werden dem Reservefonds zugewiesen.

Die Kirchgemeinde Bremgarten= Zollikofen macht den Borschlag, an= gesichts der Errichtung einer zweiten Kirche in der Gemeinde und der zu befürch=

tenden Verwaisung des Kirchleins Bremgarten die Benachbarte und fehr belaftete Pauluskirchgemeinde der Stadt Bern einzuladen, gemiffe Bezirke wie die Felsenau und das Roffeld der Kirche Bremgarten zuzuteilen.

In Oberburg ist unter Leitung von Frau Gunot eine Pfadfinderinnenabteilung ins Leben gerufen worden.

In Dürrgraben wurden bei der Inventarisation des Nachlasses einer in ärmlichen Berhältniffen lebenden und feit Jahren auf dem Armenetat stehenden Frau versteckt in Schuhcreme=, Bruftbon= bons=, Hühneraugen= und Ovomaltinebüch= sen sowie in alter Wäsche einige Kilo Silberftücke vorgefunden.

In Rleindietwil glitt ein Land= wirt beim Fraisen von Holz aus und fiel. in die laufende Fraise, wodurch er schwere Berletzungen erlitt.

Bon den seit 1925 erstellten acht Schiffländten der westlichen Thunerseehälfte ift die Ländte in Hünibach als zulett erbaute eingeweiht worden.

Die Gemeindeversammlung Thun gestattete von Fall zu Fall Warenauslagen auf dem Trottoir in beschränktem Maße, doch dürfen auf keinen Fall welche auf die Straße tommen.

bes in der Sommersaison 1938.

In der Kirche Thierachern find dieses Frühjahr 23 Knaben und 35 Mädchen konfirmiert worden. hievon entfallen 18 Kinder auf Thierachern, 31 auf Uetendorf, sieben auf Uebeschi und zwei auf

In den Spiezer Schulen wird der Gemeinde keine neuen Roften für Unterricht, Bücheranschaffungen usw. übernehmen fann, werden die Rosten den Interes= fenten auferlegt.

Um englischen Radio wurde mitgeteilt, daß der Gemeindepräsident von Adel- Rapitans-Patentes. Er suhr auf Schiffen boden bedürftigen englischen Kindern verschiedener Nationen auf allen Meeren einen Gratisaufenthalt in den Schweizer=

alpen angeboten habe.

Oberhalb des Dorfes Niederried, in turm. halber Höhe des Augstmatthorns, mußte eine weitere Sprengung vorgenommen werden, da die Sprengung vom 17. Mai noch nicht alle Gefahren behoben hatte. Es wurde eine Sprengladung von 20 Bohrlöchern zur Explosion gebracht.

Der vor mehr als einem Jahre in A a r= berg verstorbene Baumeister Müller, auf Personenverkehr an dritter Stelle. Bräsident des Rhone-Rhein-Schiffahrts- Während Zürich 15,85 Mill., Basel 7,7 verbandes vermachte u. a. Fr. 7000 für Mill. Fr. einnahm, verzeichnet Bern 5,22 Anschaffung von Büchern für die Schul- Mill. Fr. Einnahmen. bibliothefen.

Setlinge der Tabakpflanze aufs offene Feld verpflanzt. Erstmals wollen über 20 neun, bei denen Fugganger angefahren Landwirte versuchen, Tabak anzubauen. oder überfahren wurden. Diese 56 Unfälle Die Setzlinge wurden in Treibbeeten ge- lassen sich auf insgesamt 91 Ursachen zuzogen.

Im Traverstale fam man einem groß angelegten Alkoholdiebstahl auf die liger. Spur, bei dem rund 10,000 Liter aus dem Delsberger Depot der eidg. Regie entwendet murden. Der Depotverwalter Ingenieur Ceppi ift bereits verhaftet worden.

Im Amt Bruntrut wurde eine aus= gedehnte Pferdeschmuggelaffäre aufgedect, deren Hauptbeteiligte die Flucht ergriffen. Es handelt sich um Schmuggel von Pferden aus Frankreich nach der Ajoie.

Unglücksfälle.

In Le Sepen geriet die 17jährige Lydia Polier, deren Eltern in Roggwil wohnen, mit dem elettrischen Strom in Berührung, was ihren Tod zur Folge hatte.

In Riggisberg stürzte der 47jährige Johann Häusler so unglücklich vom Söller, daß er einen Schädelbruch erlitt, an deffen Folgen er im Krankenhaus ftarb.

Auf der Heimfahrt von Lieftal nach dem Freidorf wollte ein mit fünf Burschen be= settes Auto ein anderes Auto überholen. Der am Steuer sikende Lenker geriet dabei zu weit nach rechts. Das Auto überschlug sich dreimal; die Insassen wurden hinausgeschleudert und zum Teil verlett. Der Autolenker konnte sich festhalten, bis das Auto in der Wiefe zum Stehen fam. Alle fünf Verlette — auch der Lenker wurde verlet - wurden ins Krankenhaus verbracht.

Todesfälle.

In Basel starb Brof. Wackerna= g el, Professor für Literatur und Sanffrit.

In Biel verschied an einem Schlaganfall Johann Großenbacher = Mar= ti, Spezereihändler, eine namentlich in rufsleute als Fachlehrer. Für die Einrich-Jäger- und Annologenfreisen angesehene Persönlichkeit.

Im Alter von 37 Jahren entschlief nach langem Leiden der Geschäftsführer der Bieler Filiale der Handelsgenoffenschaft des Schweiz. Baumeisterverbandes, Au= guft Friticher.

Lateinunterricht eingeführt. Da jedoch die Rapitän heinzelmann. Der in der Matte Aufgewachsene kam in jungen Jahren nach Hamburg, wo er eine harte Seemannsichule durchlief und zuerft auf Seglern Dienst tat. Später bewältigte er die sehr schwere Prüfung des deutschen herum. In den letten Jahren oblag er dem Briefmarkenhandel im Zeitglocken=



Der Bahnhof Bern fteht in bezug

Berkehrsunfälle ereigneten fich In Leuzigen wurden gegen 70,000 im April in der Stadt Bern 56, wovon 41 Busammenstöße zwischen Fahrzeugen und riicffiihren

> Die Berner Tagameter werden bil= liger. Die Taxen der auf öffentlichen Bläten stationnierenden Taxameter wer= den, sei es Tags oder Nachts, um ca 25 Brozent gesenkt; dazu kommt, daß die leere Hinfahrt zur Wohnung des Auftraggebers sozusagen kostenlos erfolgt.

> Für den Laupenfeier=Umzug 1939, der unter dem Borfit von Stadt= schreiber Dr. H. Markwalder steht, wurde die Devise gewählt: Berner verteidigen die Seimat.

> in Bern geftartete Ballon Der Thun" ging auf dem Dache einer Billa an der rue de la Bontaise in Lausanne nieder.

> Nach 25jähriger Tätigkeit ist Bankdirektor Christen vom Direktorposten der Berner Sandelsbant zurückgetre=

> Brüfung als Flugkapitane haben abgelegt Otto Schüpbach in Wolhusen und Pierre Sauge aus dem Kanton Freiburg. Der erstere hat bis heute für die Alpar 553,000 Kilometer am Steuer zu= rückgelegt, Pierre Sauge 502,000 Kilo= meter.

> Das Pflanzland im Belpmoos, das vom städtischen Arbeitsamt für freiwillige Bepflanzung hergerichtet wurde, wird auch diesen Sommer in gleicher Weise wie in den beiden vorhergehenden Jahren betrieben. Die Arbeiten und die Berteilung der Erträgnisse geschehen kollektiv. Es mel= deten sich dieses Jahr mehr Arbeitskräfte als lettes Jahr, sodaß durchschnittlich täg= lich 20 Mann beschäftigt werden können.

> Un der Bewerbeichule der Stadt Bern waren im Jahr 1937 tätig: 64 Primar- und Sekundarlehrer, sowie 50 Be-

Die bequemen Strub-

Vasanound Prothos-Schuhe



In Bern starb im Alter von 52 Jahren tungen der neuen Gewerbeschule leiftet der Wirteverein des Kantons Bern Fr. 10,000; der Bäckerverein Bern und Umgebung übernimmt die Roften der Berdunkelung im Theoriezimmer im Betrage von Fr.

> Bei Benermannshaus ereignete sich ein schwerer Eisenbahnunfall, indem der 43jährige verheiratete Stellwerkmärter Zwygart beim Ueberschreiten eines Geleises vom Zuge erfaßt und auf die Seite geschleudert wurde. Er erlitt tötliche Ber= legungen.



SAMUEL KASPAR LOHNER geb. 1765, errichtete 1788 in Thun eine Eisenhandlung

150 Jahre

Eisenhandlung Lohner, Thun.

1788 errichtete in Thun Samuel Rafpar Lohner, geb. 1765 eine Eisenhandlung. Er war ein geschickter Mineraloge und seine große Sammlung gelangte später an das Bestalozzi-Institut in Isserten.

Die Familien Lohner waren nicht nur je und je vorzügliche Geschäftsleute, son-dern ebenso tüchtige Bürger, die ihrer Baterftadt und dem gesamten Baterlande in hervorragenden Stellungen dienten.

Raspar Lohner, der Gründer, starb schon im Jahre 1795 und nun murde das Geschäft von seiner jungen Witme 12 Jahre lang mit "seltener Sachkenntnis und Gewissenhaftigkeit" (wie die Chronik berichtet) weitergeführt, bis dasselbe von ihrem inzwischen mehrjährig gewordenen Sohne Karl Friedrich Ludwig Lohner, dem nachmaligen Regierungsrat und Landammann des Kantons Bern, übernommen wurde. Sein Nachfolger im Geschäft wurde alsdann Albert Ru= dolf Samuel Lohner, späterer Na-tionalrat, und da auch dieser schon im Jahre 1854 starb, kehrte dessen Bater ins Beschäft gurud und führte den Betrieb weiter, bis er ihn seinem ältesten Enkel Rarl übertragen konnte. Ein Gehörleiden, das sich bis zur völligen Taubheit verschlimmerte, zwang diesen nach weni= gen Jahren Arbeit das Geschäft Mitte der 60er Jahre seinem jüngeren Bruder 211= bert Lohner, gewesener Artislerie= Oberstleutnant und langjähriger Gemein= deratspräsident von Thun, abzutreten. Im Jahre 1895 ging dann die Eisenhandlung in den Besit des jegigen Inhabers her= mann Lohner über.







Das schöne Beispiel. Sommergaft: "Na, Junge,

"Als ich glaubte, ich würde ertrinken, zog im Ru die ganze Bergangenheit an meinem Gedächtnis vorüber." — "Erlauben Sie mal — haben Sie sich da auch an die zwanzig Franken erinnert, die ich Ihnen vor drei Jahren geliehen habe?"

"Nein, Bubi, jest gibt's keinen Ruchen mehr . . . auf einem

"Ach, das macht nichts, Mutti, dann leg' ich mich eben

Ehemann: "hier, mein Schat, habe ich dir ein schönes

Sie: "Und wo willft du den heutigen Abend verbringen?"

de was willst mal werden?" — Frihchen: "Auch a Fremder."

vollen Bauch kann man nicht schlafen!"

Buch für heute abend mitgebracht.

auf den Rücken."

"Chriftian Bumps"! -ber ftarte Mann,

"Als ich ihr den Antrag machte, fragte sie mich nach meinen Aussichten für die Zukunft. Ich erzählte von meinem reichen Ontel, - und nun ift fie meine Tante."

Unmöglich. Fremder (in einem Provingstädtchen): "Sagen Sie mal, ist hier nicht eine Sehenswürdigkeit, wurde hier vielleicht ein großer Mann geboren?" — Der Alte: "Ne, lieber Herr, solange ich benten fann, wurden hier nur kleine . Rinder geboren!"

In den Alpen. "Wie armselig kommt man sich doch dieser himmlisch großartigen Natur gegenüber vor!"
"Armselig? Erlauben Sie mal, ich habe 6000 Mark Reise-

geld bei mir!"



Rätselecke

Balkenrätsel

Die senkrechten Balken sind so zu ord-nen, dass waagrecht zeilenweise ein Sprichwort aus dem Französischen abgelesen werden kann.

1	2	3	4	9	6	7	8	9
G	E	1	S	E	L	K	E	N
S	$ \kappa $	E	1	H	c	S	7	N
L	G	A.	E	R	E	D	H	N
G	E	N	S	E	K	A	R	D
N	R	S	E	S	E	0	G	E
Ε	N	Н	K	C	S	E	S	E

Gitterrätsel

Waagrecht: 4. Stadt in der Schweiz. 5. katzenartiges Raubtier.

Senkrecht: 1. europäischer Strom; 2. Saiteninstrument; 3. Zubehörteil eines Schiffes.

Die Auflösungen folgen in nächster Nr.

۰	1	2	3	
4				
5				